

# Widerstand und Wortspiele

Kommunalpolitik und Bürgerinitiative machen gemeinsame Sache gegen mögliche Bahntrasse

**Isernhagen.** Es schien fast so, als wollten sie sich mit Wortspielen überbieten. Den Anfang machte Stefan Olding, als er stellvertretend für die Bürgerinitiative Raumwiderstand ein 80 Seiten langes Positionspapier zur möglichen Güterbahntrasse durch Burgwedel und Isernhagen präsentierte. Nun, sagte er am Ende seines Vortrags und richtete die folgenden Worte direkt an Burgwedels Erste Stadträtin Christiane Concilio und Isernhagens Bürgermeister Tim Mithöfer (CDU), „nun sind die Kommunen am Zug“.

Die nahmen die Steilvorlage gerne an. „Die Bahn“, sagte Concilio mit Verweis auf das anstehende Osterfest, „hat uns allen ein gewaltiges Ei ins Nest gelegt.“ Und Mithöfer versicherte wenig später, dass die Kommunen mit ihrem Widerstand gegen die umstrittene Trassenvariante keinesfalls die Verkehrswende verhindern wollten. „Aber“, sagte er, „sie muss in vernünftige Bahnen gelenkt werden.“ Die Lacher waren ihnen sicher.

Positionspapier nach Berlin

Dabei ging es ja eigentlich um eine ernste Sache. Sowohl die Lokalpolitiker als auch die Mitglieder der Bürgerinitiative wollen den Bau einer neuen Bahntrasse verhindern, die aus Norden kommend in Großburgwedel westlich der Autobahn 7 abzweigen und zwischen Großburgwedel und Isernhagen F.B. die Kreisstraße 113 queren würde. Im Anschluss würde die Trasse nördlich der Ortschaften Isernhagen F.B. und Neuwarmbüchen verlaufen, um südlich von Oldhorst letztlich in Richtung Burgdorf zu führen.

„Es gilt jetzt abzuwehren, was nicht sein soll“, sagte Mithöfer kämpferisch, als er am Freitagmittag auf einem Stück Acker zwischen Isernhagen F.B. und Großburgwedel stand, auf dem bald täglich Dutzende Züge durchrauschen könnten. Dort nahm er gemeinsam mit Concilio das Positionspapier der Bürgerinitiative entgegen. Dieses wird sowohl die Gemeinde Isernhagen als auch die Stadt Burgwedel nun zusammen mit ihren Stellungnahmen zu den Plänen der Bahn an das Bundesverkehrsministerium, das Eisenbahnbundesamt und die Bundestagsfraktionen schicken.

„Unser Papier geht also nach Berlin“, sagte Christina Wathling-Peters, Sprecherin der Bürgerinitiative. „Hoffen wir mal, dass da jemand reinguckt.“ Es wäre den Beteiligten zu wünschen, allein schon, weil sie so viel Zeit und Mühe in das Positionspapier gesteckt haben. Drei Monate lang hätten sie analysiert, katalogisiert und formuliert, sagte Wathling-Peters.

„Vielen Dank für diese Arbeit“, sagte Burgwedels Erste Stadträtin Concilio, „sie bringen ganz viel Expertise ein, das hilft uns sehr.“ Ähnlich äußerte sich Isernhagens Bürgermeister Mithöfer. „Ich bin froh, dass wir sie haben“, erklärte er. „Sie können auch mal Sachen sagen, die wir als Verwaltung nicht so einfach äußern dürfen.“

Neun Kernforderungen

In ihrem Positionspapier appelliert die Bürgerinitiative an Bundespolitik, Eisenbahnbundesamt und Bundesverkehrsministerium, „die Pläne der DB Netz AG zum Schienenneubau der weinroten Linie von Hamburg nach Hannover entlang der Autobahn 7 inklusive der Güterneubautrecke fallen zu lassen“. Sie verbindet diesen Appell mit neun konkreten Forderungen, die so lauten:

- „Intakte Natur und biologische Vielfalt schützen statt unbebaute Flächen vernichten!“
- „Siedlungen und Menschen schützen vor Neuemissionen und Gefährdungspotentialen!“
- „Verkehrsinfrastruktur ausbauen statt einseitigem Neubau von Schienentrassen!“
- „Energiesicherung vorantreiben statt Flächen durch Neubauschienen blockieren!“
- „Naherholung und Lebensqualität durch Erhalt intakter Landschaften sicherstellen!“
- „Aktiven Klimaschutz durch Naturschutz und Artenerhalt betreiben!“
- „Langfristigen Wasserschutz und Waldschutz gewährleisten!“
- „Kulturelles Erbe der Region bewahren!“
- „Uns Menschen und unsere Existenz in den Mittelpunkt stellen!“
- „Respekt, dass sie das in so kurzer Zeit bekommen haben“, lobte Mithöfer. Denn auch der Bürgermeister weiß: Die Zeit drängt. Noch vor der Sommerpause in diesem Jahr will der Bundestag entscheiden, welche der vier Trassenvarianten umgesetzt wird. Mit anderen Worten: Es ist höchste Eisenbahn.



„Es gilt jetzt abzuwehren, was nicht sein soll“: Christina Wathling-Peters (Mitte) von der Bürgerinitiative Raumwiderstand überreicht das Positionspapier an Burgwedels Erste Stadträtin Christiane Concilio und Isernhagens Bürgermeister Tim Mithöfer.

FOTO: PRIVAT

## Flohmarkt in Neuwarmbüchen

**Neuwarmbüchen.** Nach drei Jahren Pause veranstalten die Fördervereine der Grundschule und der Kiza Neuwarmbüchen wieder einen gemeinsamen Flohmarkt für „Kinderkram“. Er findet am Samstag, 13. Mai, von 14 bis 16 Uhr im und um das Haus der Begegnung zentral in Neuwarmbüchen statt. Die Standgebühr beträgt 6 Euro sowie ein selbstgebackener Kuchen und es können zwei Standvarianten angeboten werden: A) drinnen (2m Tisch wird gestellt) oder B) draußen (Tisch bis 3m ist mitzubringen). Zusätzlich können Kinder kostenlos auf Decken verkaufen. Verkauft werden können Kinderkleidung, Babyausstattung und Spielsachen. Für die Besucher wird es eine Cafeteria mit Getränke- und Kuchenverkauf geben. Anmeldungen sind bis zum 30.0 April per E-Mail an flohmarkt-nwb@web.de möglich.

## Mikrozensus in Isernhagen

**Isernhagen.** Auch in diesem Jahr finden wieder Haushaltsbefragungen im Rahmen der Mikrozensususerhebung in Isernhagen statt. Der Mikrozensus ist eine gesetzlich verbindliche, repräsentative Befragung von Haushalten in Deutschland. Jährlich nimmt rund ein Prozent der Bevölkerung an der Befragung teil. Das Landesamt für Statistik Niedersachsen kontaktiert dafür auch Bürger in der Gemeinde Isernhagen. Es besteht eine Auskunftspflicht. Die Ergebnisse des Mikrozensus liefern Informationen zur Struktur sowie zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung. Sie tragen dazu bei, die Situation der Haushalte in Deutschland besser zu verstehen und Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern.

Weitere Infos gibt es auf [www.statistik.niedersachsen.de/mikrozensus](http://www.statistik.niedersachsen.de/mikrozensus).

# AUF INS GARTEN-SPARADIES!

## porta

Stolzer Vermittler erfolgreicher Mensch-Möbel-Beziehungen. Seit 1965.

NUR BIS SA 08.04.

Entdeckt jetzt die Outdoor-Trends 2023 auf unserer Aktionsfläche!



EXKLUSIV FÜR DICH

20%

AUF ALLE GARTENMÖBEL ohne Wenn und Aber\*

## Neue Möbel im Busch.



Rabatt bis 08.04.2023 gültig!

30916 Hannover/Altwarmbüchen • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Hannover  
BAB-Abfahrt Lahe/Altwarmbüchen • Opelstraße 9 • Tel.: 0511 47566-0  
30880 Hannover/Laatzten • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Laatzten  
Lüneburger Straße 3 • Telefon: 05102 7361-0  
Öffnungszeiten: Mo-Sa 10-19 Uhr

\* Gilt nur für Neukäufe, inkl. Skonto. Nicht in Verbindung mit anderen Aktionen. Aktionsbedingungen beim Onlinekauf siehe [porta.de](http://porta.de). Rabatt nur gültig gegen Vorlage des Coupons bis 08.04.2023.

Über 40.000 Artikel auch auf [porta.de](http://porta.de) entdecken!



30er-Palette Eier

7.99

ABHOLPREIS

SOLANGE DER VORRAT REICHT

## Container sind abgebaut

Kein Alternativstandort in NB gefunden

**Isernhagen NB.** Nachdem sich der Ortsrat Isernhagen N.B. Ende vergangenen Jahres mehrheitlich dafür ausgesprochen hatte, sind die Wertstoffsammelplätze an der Hagenstraße und der Milchstraße nun abgebaut worden. Den Wunsch nach einem Alternativstandort kann die Gemeinde bisher nicht erfüllen – man suche allerdings weiterhin danach, heißt es in einer Mitteilung an den Ortsrat.

Grund für den Abbau war die ständige Vermüllung der Sammelplätze, die nicht zuletzt einer fehlenden sozialen Kontrolle in diesen Bereichen geschuldet ist. Es sind bei Weitem nicht die ersten Wertstoffinseln, die die Gemeinde in den vergangenen Jahren abbauen musste: Auch am Kirchhorster See und am Schul-

zentrum in Altwarmbüchen verschwanden die Container, weil Unbekannte dort immer illegal Müll abgelagert und sich teils bereits Ratten angesiedelt hatten.

Eine Kameraüberwachung, wie auch im Ortsrat N.B. als Idee angeführt wurde, hält die Gemeinde für nicht umsetzbar: Eine Speicherung der Aufzeichnungen wäre rechtlich unzulässig. Eine Überwachung ohne Speicherung wäre zwar möglich, würde aber bedeuten, dass ständig jemand simultan die Überwachung anschauen und im Zweifelsfall kurzfristig reagieren müsste, um die illegale Entsorgung zu verhindern – das würde einen immensen personellen Aufwand bedeuten und wird laut Gemeinde daher von Aha abgelehnt.



Nachdem die Wertstoffinsel an der Hagenstraße immer wieder vermüllt wurde, sind die Container nun verschwunden.